

Die Glocken zu Speier.

Historische Ballade von M. v. Oër.

Serioso, non troppo sostenuto.

Op. 67 Nr. 2.

Componirt 1837.

Nr. 5.

Zu Lüt-tich, im letz-ten Häu-se-lein, da liegt ein Greis in

To-des-pein; sein Kleid ist schlecht, sein La-ger ist hart, viel

Thränen rin-nen in sei-nen Bart. Es

hilft ihm Kei-ner in sei-ner Noth, es hilft ihm nur der bitt-re Tod!

Und als der Tod ans Her-ze kam, da tönt's in Spei-er

wun-der-sam. Die Kai-ser-glo-cke, die lan-ge ver-stummt, von

sel-ber dumpf und lang-sam summt; und al-le Glo-cken gross und klein mit

vol-lem Klan-ge fal-len ein. Da heisst's in Spei-er und

weit und breit: Der Kai-ser ist ge-stor-ben heut! der Kai-ser starb, der

sf Kai - ser starb! *p* Weiss Kei - ner, wo der Kai - ser starb?

p Zu Spei - er, der al - ten Kai - ser - stadt, da liegt auf gold - ner

La - ger - statt mit mattem Aug' und wel - ker Hand der Kai - ser Hein - rich, der

fünfte genannt. Die Die - ner sie lau - fen wohl

p hin und her, der Kai - ser röchelt tief und schwer. — Und

als der Tod ans Her - ze kam, da tönt's auf ein - mal wun - der - sam. Die

klei - ne Glocke, die lan - ge verstummt, die Ar - me - sün - der - glo - cke summt, und

kei - ne Glo - cke stim - met ein, sie klin - get fort und fort al - lein. Da

heisst's in Speier und weit und breit: Wer wird denn wohl ge - rich - tet heut? Wer

mag der ar - me Sün - der sein? Sag' an, wo mag die Richt - stät sein?